

Dezember
Januar
Februar
2019/2020

AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Ev. -Luth.
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstraße 107
20251 Hamburg



ZITAT DES TAGES

„Es sind nicht die Dinge selbst, die uns beunruhigen, sondern die Vorstellungen und Meinungen von den Dingen.“

„Bemühe dich daher, jedem unangenehmen Gedanken damit zu begegnen, dass du sagst: Du bist nicht das, was du zu sein scheinst (etwas Reelles), sondern bloß ein Gedankending (eine Einbildung).“

(Der griechische Philosoph Epiktet)

„Lass deinen Mund stille sein,
dann spricht dein Herz.
Lass dein Herz stille sein,
dann spricht Gott.“

(Koptische Tradition)

INHALT

GEISTLICHES WORT

- Von Pastor Olaf Krämer 3

GEMEINDEJUBILÄUM

- St. Anschar feiert 160. Geburtstag 4

VERANSTALTUNGEN

- Termine rund um Weihnachten 5

TERMINE & INFORMATIONEN

- Ihre Ansprechpartner
- Familiennachrichten
- Gottesdienste
- Regelmäßige Veranstaltungen 6 - 7

KIRCHENMUSIK

- Konzerte und mehr 8

NACHRICHTEN

- Dank
- Buchvorstellung
- Konfirmanden in 2020 9

PLATTDEUTSCHE ANDACHT

- Wiehnachten - wat för Kinner? 10

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
Tarpenbekstraße 107
20251 Hamburg
Telefon: 46 19 04
Fax: 47 19 57 29
E-Mail: stanschar@gmx.de
www.stanscharhamburg.de

V.i.S.d.P.: Olaf Krämer

Gestaltung: Sabine Geest/MopsFidelia

Auflage • Druck

1.000 Exemplare • Flyer Alarm

LIEBE GEMEINDE,

als die Nationalsozialisten 1933 begannen, die Welt zu zerstören, nahmen sie auch die Kirche in den Blick. Sie wollten die „Gleichschaltung“, also eine einheitliche Reichskirche unter Aufhebung demokratischer Strukturen samt Reichsbischof an der Spitze. Als der den Nazis nicht genehme Leiter der Betheler Anstalten, Friedrich von Bodelschwingh, am 27. Mai 1933 zum Reichsbischof gewählt wurde, kam es zu einer Krise. Der preußische Kulturminister rief den Notstand aus und setzte einen staatlichen Kirchenkommissar ein. Bodelschwingh erklärte am gleichen Tag seinen Rücktritt.

Zur selben Zeit formierte sich die Oppositionsbewegung „Bekennende Kirche“, deren bekannteste Köpfe Dietrich Bonhoeffer, Karl Barth und Martin Niemöller sind. Sie kämpften gegen das Unheil vor allem mit theologischen Waffen und formulierten auf einer Synode in Barmen ein Bekenntnis, das Kirchengeschichte schrieb. Dieser Text gehört heute zu den lutherischen Bekenntnisschriften und findet sich in unserem Gesangbuch (Nr. 810). Diese Sammlung von Schriften ist eine Art Auslegung der Heiligen Schrift, ein Kommentar zur Bibel. Geistliche werden bei ihrer Ordination auch auf diesen Text verpflichtet.

Sie fragen jetzt ungeduldig: Was steht denn nun in dem Bekenntnis von Barmen? Es sind sechs Thesen, von denen mir die erste These zu dieser Weihnacht in den Sinn kommt:

„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen“.

Diese These hat es in sich. Sie birgt einen ganzen Kosmos an Theologie und führt zu bestimmten Konsequenzen. Eine Konsequenz könnte es sein, Weihnachten in dem Bewusstsein zu feiern, dass die Geburt Jesu weit mehr ist als eine sentimentale Erinnerung an längst vergangene Ereignisse. Die Person Jesu könnte



uns vielmehr ein „Wort“ werden, mit dem Gott sich uns mitteilt. Und in diesem Wort spricht er auf sehr konkrete, menschliche Weise und gibt uns Kunde von allem, was wir als Christenmenschen über unser irdisches und künftiges Leben, die sichtbare und die unsichtbare Welt, das Vergangene und Kommende wissen müssen.

Der Kirchengemeinderat von St. Anshar wünscht Ihnen eine frohe, gesegnete Weihnacht, die kräftig zu Ihnen sprechen möge. Gott segne das neue Jahr und behüte Sie an Leib und Seele.



*Ihr Pastor
Olaf Krämer*

JUBILÄUM

ST. ANSCHAR FEIERT 160. GEBURTSTAG

Eine Beschäftigung mit der Geschichte der Gemeinde lohnt sich: es finden sich da Tradition, aber auch Innovation. Wir entdecken da Mut, Konsequenz, und Gottvertrauen.

Gegründet wurde die Gemeinde von Leuten, die es wagten, neue Wege zu gehen. Sie gründeten Kapellengemeinden, eine Art Richtungsgemeinden mit ganz bestimmtem Profil. Bekannte Leute unserer Stadt schlossen sich diesen Kapellen an: Sieveking, Hudtwalcker, Jenisch, Rautenberg, Sengelmann, Averdick - um nur einige zu nennen.

Johann Hinrich Wichern hielt die Festrede bei der Grundsteinlegung, allerdings nicht auf der Anscharhöhe, sondern in der Innenstadt am Anscharplatz, den wir im Rahmen unserer Festveranstaltungen besuchen wollen. Dort findet sich die Wiege unserer Gemeinde.

Das kostbare Innenstadtgrundstück wurde 1969 verkauft, als die Gemeinde vom Gänsemarkt auf die Anscharhöhe zog. Die Gemeinde gab den gesamten Verkaufserlös (knapp sechs Millionen D-Mark), um der heutigen Stiftung Anscharhöhe eine Zukunft zu ermöglichen.



Schon Jahrzehnte zuvor hatte die Gemeinde mit Hilfe Emilie Jenischs, einem Gemeindeglied, das Grundstück an der Tarpenbekstraße erworben und dort mit der diakonischen Arbeit begonnen. Jenisch war es auch, die dem zweiten Pastor der Gemeinde, Carl Ninck, die Kirche auf der Anscharhöhe schenkte. Leider sollte er die Fertigstellung dieser „Kirche zum Guten Hirten“ nicht mehr erleben.

Das 160. Jubiläum unserer Gemeinde wollen wir mit folgenden Veranstaltungen würdigen, herzlich laden wir ein zum

Sonntag, 5. April 2020 • 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Bischöfin Kirsten Fehrs

Freitag, 17. April 2020 • 18:00 Uhr
Vortrag Dr. Harald Jenner:
„Von der Gemeinde, für die Gemeinde - das Konzept der Gemeindediakonie im 19. Jahrhundert“

Freitag, 24. April 2020 • 18:00 Uhr
Vortrag und Lesung mit dem
Kulturbeauftragten der EKD,
Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen

Freitag, 8. Mai 2020 • 17:00 Uhr
Quizabend zur Geschichte der Gemeinde
mit anschließender Geselligkeit

Freitag, 15. Mai 2020 • 15:00 Uhr
Ausflug zum Gänsemarkt/St. Anscharplatz:
Wo alles begann
Treffpunkt: Gemeindehaus



ADVENTSBASTELN FÜR JUNG & ALT

Herzlich laden wir Jung und Alt ein zum traditionellen Adventsbasteln mit Kirstin Sternel und Team am Vorabend des 1. Advent: **Samstag, 30. November 2019**, von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Im Anschluss kommen wir in der Kirche zu einer adventlichen Andacht zusammen. Herzlich willkommen!



ADVENTSFEIER

Unsere diesjährige Adventsfeier findet statt am **Dienstag, 10. Dezember 2019**, um 15:30 Uhr im Gemeindesaal.

Um Anmeldung am schwarzen Brett oder im Gemeindebüro wird gebeten, damit wir besser planen können. Herzlich willkommen!

LICHTBILDVORTRAG UND CHRISTSTOLLENKNABBERN

Die Weihnachtszeit endet keineswegs mit dem 2. Weihnachtstag, sondern viel später an Lichtmess (2. Februar).

Ein wichtiges Datum der weihnachtlichen Festzeit ist auch Epiphania, das Fest der Heiligen drei Könige, im Erzgebirge als „dritter Heiligabend“ gefeiert.

Wir wollen diesen Tag würdigen mit einem Lichtbildvortrag unseres Gemeindegliedes Ehrhardt Heinolds, der viele bemerkenswerte Bücher veröffentlichte und höchst kundig ist auf dem Gebiet erzgebirgischer Traditionen, die ihn prägten.

Bei original erzgebirgischen Stollen wird uns Herr Heinold in das weihnachtliche Brauchtum seiner Heimat einführen und unseren Horizont in bewährter Weise weiten.

Herzlich willkommen am **Montag, dem 6. Januar 2020**, um 15:30 Uhr im Gemeindesaal.



IHRE ANSPRECHPARTNER IN UNSERER GEMEINDE

Kirchenbüro

(Öffnungszeiten: Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr)

Claudia Boskugel
Tarpenbekstraße 107
20251 Hamburg
Telefon: 46 19 04
Fax: 47 19 57 29
E-Mail: stanschar@gmx.de

Bankverbindung:

Ev. - Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118
BIC: HASPDEHHXXX

Pfarramt

(Termine nach Vereinbarung)
Pastor Dr. Olaf Krämer
Telefon: 46 19 04
E-Mail: anschar-pastor@gmx.de

Kirchengemeinderat

Kirsten Litzenberg (2. Vorsitzende)
E-Mail: stanschar@gmx.de

Kirchenmusik

Gisela Thobaben
Mobil: 0177 - 886 22 88
E-Mail: giselathobaben@gmx.de

Gästehaus

(Öffnungszeiten: Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr)
Claudia Boskugel
Telefon: 46 19 04
E-Mail: stanschar@gmx.de

FAMILIENNACHRICHTEN



Unsere Familiennachrichten dürfen wir aus Datenschutzgründen lediglich in der Printausgabe des AnscharBoten veröffentlichen.



GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

01.12.	1. Advent	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
08.12.	2. Advent	10:00 Lutherische Messe - Pastorin Wiefel-Jenner
15.12.	3. Advent	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
22.12.	4. Advent	10:00 Lutherische Messe - Ltd. Pastor Brinkmann
24.12.	Heiligabend	15:00 Familiengottesdienst - Pastor Krämer 17:00 Christvesper - Pastor Krämer 22:00 Christmette - Pastor Krämer
25.12.	1. Weihnachtstag	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.12.	2. Weihnachtstag	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
29.12.	1. n. Weihnachten	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
31.12.	Alljahrsabend	18:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

01.01.	Namensgebung	16:00 musikalische Vesper - Pastor Krämer
05.01.	Epiphania	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
12.01.	1. n. Epiphania	10:00 Lutherische Messe - Pastor i.R. Gierke
14.01.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
19.01.	2. n. Epiphania	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.01.	3. n. Epiphania	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

02.02.	Lichtmess	10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
09.02.	Septuagesimae	10:00 - Lutherische Messe - Pastor Krämer
16.02.	Sexagesimae	10:00 - Lutherische Messe - Pastor i.R. Gierke
18.02.		11:00 - Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
23.02.	Estomihi	10:00 - Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.02.	Aschermittwoch	17:00 - Beichte - Pastor Krämer

STUNDENGEBETE

Montag - Samstag	9:00	Mette
Samstag	18:00	Vesper
Sonntag	19:30	Komplet

TERMINE

Bibelgespräch

Montag, 27.01. • 15:30 Uhr

Montag, 24.02. • 15:30 Uhr

Bibelstunde

mit Pastor em. U. Rüß

Montag, 09.12. • 18:00 Uhr

Montag, 13.01. • 18:00 Uhr

Montag, 10.02. • 18:00 Uhr

Gesprächskreis

Montag, 20.01. • 15:30 Uhr

„Die Jahreslosung“

Montag, 17.02. • 15:30 Uhr

„Was wir vom neuen Jahr erwarten“

Christustreff

Montag, 23.12. • 16:00 Uhr

(Krippenspiel)

Donnerstag, 23.01. • 16:30 Uhr

Donnerstag, 12.03. • 16:30 Uhr

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstag

15:00 Uhr • Malgruppe

Mittwoch

10:00 Uhr • Gymnastikkreis mit Frau Cordts

11:00 Uhr • Gedächtnis-training mit Frau Ronzino, Tel. 0172-6914442

(Teilnahmegebühr abhängig von Zahl der Teilnehmenden: 5 - 8 €)

16:30 Uhr • Friedensgebet

Donnerstag

15:15 Uhr • Gleichgewichtstraining m. Frau Ackermann

19:00 Uhr • Chor St. Anshar

Kirchenmusik Advent und Weihnachten



1. ADVENT

**Sonntag, 1. Dezember
10:00 Uhr**

Am 1. Advent erklingt im Gottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres Johann Sebastian Bachs Kantate 'Nun komm der Heiden Heiland' BWV 62 sowie die Kantate 'Kommst du, Licht der Heiden' von Dietrich Buxtehude.



Es musizieren Timo Rößner: Tenor, Sönke Tams-Freier: Bass, das Vokalensemble St. Anschar sowie ein Barocken-semble.



3. ADVENT

**Sonntag, 15. Dezember
10:00 Uhr**

Der 3. Advent wird von der Musik Johann Sebastian Bach mitgestaltet: 'Bereite dich Zion' aus dem Weihnachtssoratorium sowie 'Kommst du nun Jesu vom Himmel herunter' aus der Kantate: 'Lobe den Herren'.



Kerrin Brinkmann Alt
Ulrike Sievers Violine
Henning Sievers Cello

HEILIGABEND

**24. Dezember
17:00 Uhr**

Vincent Lübecks Weihnachtskantate: 'Willkommen süßer Bräutigam' bringt uns das Weihnachtsgeschehen aus der Sicht eines Komponisten der Barockzeit nahe.



Es singen und spielen der Chor St. Anschar sowie ein Solistenensemble auf historischen Instrumenten.

22:00 Uhr

In der Nacht musizieren Marianne Bruhn: Sopran, Clemens Heise: Blockflöte und Birgit Maschke: Violine, Georg Philipp Telemanns Kantate: 'Göttlichs Kind, laß dein Entzücken...'



WEIHNACHTSLIEDER SINGEN AN DER KRIPPE

Freitag, 3. Januar, 16:00 Uhr
in der Kirche



VOLKSLIEDER SINGEN

Freitag, 21. Februar,
15:30 Uhr im Gemeindesaal

NEUJAHR

**1. Januar
16:00 Uhr**

Wir beginnen das neue Kalenderjahr mit einem ganz besonderen Werk: Marc Antoine Charpentiers 'Te Deum'.

Außerdem erklingen von Johann Sebastian Bach: 'Jauchzet Gott in allen Landen' und von Henry Purcell: 'Rejoice in the Lord allway'.



Takako Kamada Sopran
NN Trompete
Vokalsolisten
Barockensemble

Leitung: Wilfried Jochens



LICHTMESS

**Sonntag, 2. Februar
10:00 Uhr**

'Auf, erwachet, meine Sinnen' - mit diesem Text beginnt die Kantate von Georg Philipp Telemann, die am Sonntag der 'Darstellung des Herrn' in unserem Gottesdienst zu hören sein wird.



Wir freuen uns auf:

Daniel Lager Altus
Rachel Harris Barockvioline
Peter Schultz Barockvioline
Sabine Krawehl Barockcello

DANK

Am Ende des Jahres blicken wir zurück. Es gibt viel zu danken.

Da waren Menschen und Begabungen, da waren Anregungen und Begegnungen, da kamen Leute, die es gut mit uns meinten: sie packten an, halfen mit, unterstützten. Im Großen und im Kleinen, im Sichtbaren und im Stillen, im Beten und im Handeln.

Wir danken allen, die sich auf ihre Weise einbrachten, die spendeten und großzügig waren. Danke, Ihr lieben Leute alle!



„WARUM WEIß ICH DAS NICHT MEHR?..“

So lautet der Titel eines eindrucksvollen Büchleins, das unser Gemeindeglied Marga Beck geb. Atz geschrieben hat.

Es schildert das „langsame Hineingleiten eines überaus agilen, stets neugierigen, an allem interessierten, ständig quirligen Mannes in eine neue ungeordnete Welt“.

Die Autorin nimmt uns in die Erfahrungen mit dem Ehemann hinein und liest Auszüge aus ihrer Schrift am **Sonntag, dem 26. Januar**, von 15:30 bis 17:00 Uhr im Gemeindesaal.



KONFIRMANDENUNTERRICHT 2020

Die Gemeinde erwägt, im Herbst 2020 einen Konfirmandenunterricht anzubieten.

Damit wir besser planen können, bitten wir Interessierte, mit Pastor Krämer Kontakt aufzunehmen.

Der Kursus beginnt nach den Sommerferien und läuft zwei Jahre. Wöchentlich findet eine Stunde Unterricht statt.



JAHRESLOSUNG **2020** MARKUS 9,24

Foto: Stefan Lotz

**Der Kirchengemeinderat
von St. Anschar
wünscht Ihnen eine
frohe Weihnacht
und ein gesegnetes
neues Jahr!**

WIENACHTEN – WAT FÖR KINNER?

„Och, ji hemmen een Dannenboom in de Stuv?
Un ick dach, jo'n Kinner weern gor nich dor
ween düt Johr mit de lütt Enkeldeern?“
„Nee, weern se ook nich,“ seggt Manfred.

He weer tomols min Nober, Koopmann, so üm
de Söstich, un harr een ganze Reeg Lodens in
de Stadt. He un sien Fro harrn dat ganze Huus
twüschen Wiehnachten un Neejohr to Koffie
un Koken inlod. So, un nu stünn Marianne in
de Döör, de Nobersch von den tweeten Stock.
Un se kunn sick gor nich wedder inkriegen,
so hett se sick över den Dannenboom opregt.
„Dat kann ik eenfach nich verstohn“, seggt se.
„Wiehnachten ohn Kinner, dat is doch nix.
Wi fiert al lang nich mehr, min Mann un ik.
Wi möt eben inseh'n, dat wi all öller ward. Un
Wiehnachten is wat för Kinner.“



„Och, kiek,“ seggt Manfred. „ Wi fiert geern
mol, anners harrn wi jo jo ok nich inlad. Klor,
ik frei mi jo ok, wenn de Lütje dort is un mit
eer grode Ogen in Donnenboom kiek't, un
wenn se juchzen deit, wenn se eer Paketen
utpackt. Man – verstahn? Dat se all verstahn
kann mit eer dree Johren, wat Wiehnacht-
en is, dat glöv ik nich. Un ik glöv ok nich, dat
Wiehnachten bloß wat för Kinner is. Weest du,
ik heff dat jo sülbens ok eerst begrepen, as ik
all so twee- dreeuntwintig weer. Tomols bün
ik no See föhrt, weer Wiehnachten wiet, wiet
weg von Tohus, un harr so'n Heimweh, dat ik
ganz krank weer. As de Kaptein mi to de lütje
Wiehnachtsfier an Bord holen de, dor wull ik
eerst gor nich hingohn. Man goot, dat ik denn
dat denn doch mookt heff! He hett tomals nix
anners don as de Wiehnachtsgeschicht vör-
tolesen, so as Lukas dat vertellt hett. Jä, un mit
eenmol weer dat mien Geschicht! Dat Lücht bi
de Hirten in' Düüstern, dor kunn ik nu wat mit
anfangen, mitmal weer dat ok in mien Leven
wedder heller. Dat war ik nie nich vergeten.“

Marianne harr de ganze Tied tohürt un gor
nix mehr seggt un keek ganz versünnen in den
Dannenboom. Wi sünd all bannig nodinklich
no Hus hen gohn an düssen Obend.

WEIHNACHTEN – WAS FÜR KINDER?

„Ach, ihr habt einen Tannenbaum in der Stube?
Und ich dachte, eure Kinder waren dieses Jahr
gar nicht da mit eurer kleinen Enkeltochter?“
„Nein, waren sie auch nicht“, sagt Manfred.

Er war damals mein Nachbar, Kaufmann so
um die sechzig mit einer ganzen Reihe von Ge-
schäften in der Stadt. Er und seine Frau hatten
das ganze Haus zwischen Weihnachten und
Neujahr zu Kaffee und Kuchen eingeladen.
Und nun stand Marianne aus der zweiten Etage
fassunglos in der Tür und konnte sich gar
nicht wieder beruhigen, so musste sie sich über
diesen Tannenbaum aufregen. „Das verstehe
ich nicht“, sagte sie. „Weihnachten ohne Kin-
der, das geht doch gar nicht! Mein Mann und
ich feiern schon lange nicht mehr. Wir müssen
eben einsehen, dass wir alle älter werden, und
Weihnachten ist etwas für Kinder.“

„So so,“ sagte Manfred. „Wir feiern gerne mal,
sonst hätten wir euch ja auch nicht eingeladen.
Sicher, ich freu mich ja auch, wenn die Kleine
da ist und mit großen Augen in den Tannen-
baum guckt, und wenn sie sich so freut beim
Pakete auspacken. Aber dass sie mit ihren drei
Jahren Weihnachten schon verstehen kann, das
glaube ich eben einfach nicht. Und ich glaube
auch nicht, dass Weihnachten etwas für Kin-
der ist! Weißt du, ich habe das selber auch erst
begriffen, als ich so zwei- dreiundzwanzig war.
Ich bin damals zur See gefahren und war zu
Weihnachten das erste Mal weit, weit weg von
Zuhause und war vor Heimweh ganz krank.
Als dann der Kapitän selber kam, um mich zu
der kleinen Weihnachtsfeier an Bord zu ho-
len, wollte ich zuerst gar nicht mitgehen. Nur
gut, dass ich es dann doch getan habe! Der Ka-
pitän hat nämlich nichts anderes getan, als die
Weihnachtsgeschichte vorzulesen, so wie der
Evangelist Lukas sie erzählt hat. Ja, und mit
einem Mal war das meine Geschichte! Das Licht
im Dunkeln bei den Hirten, ich konnte plötzlich
etwas damit anfangen, und es wurde auch in
meinem Leben wieder heller. Das werde ich
mein Lebtage nicht vergessen.“

Marianne hatte die ganze Zeit fasziniert zuge-
hört, gar nichts mehr gesagt und guckte ver-
sünnen in den Tannenbaum. Wir sind alle sehr
nachdenklich nach Hause gegangen an diesem
Abend.

*(Eine plattdeutsche Andacht der Inselepastorin Elisabeth Tobaben, gesendet am 20. Dezember 2007 auf
NDR I, Niedersachsen - zum Verständnis für alle ins Hochdeutsche übertragen)*

Wir helfen im Trauerfall



Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Anonyme Beisetzungen
Seebestattungen
Umbettungen
Überführungen

Tag- und Nachruf:
040 - 47 72 40

**KRÖGER
& SOHN**
BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Anschar
Martinistraße 29 • 20252 Hamburg
Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31

PKW- Stellplätze zu vermieten



Die Kirchengemeinde
vermietet PKW-Stellplätze
hinter der Kirche
(monatlich 70,00 €).

Interessenten melden sich bitte
im Kirchenbüro.



Coffe & more

Dienstag bis Freitag 9:00 - 17:00
Sonntag 13:00 - 17:00
Im Wintergarten gegenüber der Kirche
040 - 466 9375

elphöhe
ergo logo physio

Therapiezentrum
für Kinder und Erwachsene

Ergotherapie **Logopädie** **Physiotherapie**



Auf der Anscharhöhe
Tarpenbekstraße 107
20251 Hamburg-Eppendorf
040 287 897 31
info@elphoehe.de

Unsere Leistungen:

- Ergotherapie**
 - Behandlung von Erwachsenen und Kindern
 - Hirnleistungstraining • Konzentrationstraining
 - Rehabilitation nach Schlaganfall • Gedächtnistraining
 - sensorische Integration
- Logopädie**
 - Diagnostik und Therapie bei Redeflussstörungen
 - bei Schluckstörungen • bei myofunktionalen Störungen
 - bei Aussprachestörungen
- Physiotherapie**
 - Krankengymnastik • Gerätetraining • Manuelle Lymphdrainage
 - Bobath für Erwachsene, Kinder und Säuglinge • Kinesio-Taping
 - Manuelle Therapie • Behandlung bei CMD • Klassische Massage/therapie

Der AnscharBote ist online:
www.stanscharhamburg.de

Ihr *mobiler* Brillenberater!

- Hausbesuche
- Augenprüfung
- Beratung
- kostenloser Abhol- und Bringservice



Rufen Sie mich
unverbindlich an: **Joachim Schmitz • Optikermeister**
040 - 513 10 524 oder 0172 - 540 52 46

Tradition bewahren, den **Zeitgeist** leben.



E R T E L

BEERDIGUNGS-INSTITUT | ST. ANSCHAR

Neuer Wall 35
20354 Hamburg

☎ (040) 30 96 36-0
info@ertel-hamburg.de
www.ertel-hamburg.de

